

Neue Gemeinde hat eine gute Zukunft

SILVESTERGEDANKEN: Maria Uebelhöde (76) ist voller Zuversicht

WALTROP. (mawē) Dankbar blickt Maria Uebelhöde (76) auf das zu Ende gehende Jahr zurück – und voller Zuversicht voraus auf 2009. Die Veränderungen in St. Marien, ihrer Heimatgemeinde in Waltrop, machen ihr keine Angst.

Zum ersten Advent hat St. Marien mit St. Peter und St. Ludgerus zu einer Gemeinde fusioniert. Und in der Mariengemeinde engagiert sich Maria Uebelhöde, die im neuen

Jahr als „Bürgerin des Jahres“ ausgezeichnet werden soll, seit Jahrzehnten. Für junge Menschen, für Trauernde, für Einsame. Das wird sich auch nach der Fusion nicht ändern. „Alles, was in den einzelnen Gemeinden an Traditionen gewachsen ist, kann beibehalten werden“, lautete



von Anfang an die Botschaft an die Gruppen, Vereine und Verbände. Leicht gefallen ist Maria Uebelhöde der Abschied von der selbstständigen Gemeinde St. Marien trotzdem nicht: „Beim Abschiedsgottesdienst, in dem das Siegel der Gemeinde unbrauch-

bar gemacht und das Kirchenbuch geschlossen wurde, waren wir schon traurig.“ Aber schon am nächsten Tag gab es einen feierlichen Fusions-Gottesdienst. Und da wurde ihr deutlich: „Wenn wir als neue Gemeinde St. Peter zusammenhalten, dann haben wir eine gute Zukunft.“

An dieser Stelle machen sich Menschen unserer Region ihre persönlichen Silvestergedanken.
